



AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) WP B 60 Q / 303 721 4

(22) 12.06.87

(44) 07.12.88

(71) Kombinat VEB Fahrzeugelektrik Ruhla, Straße der DSF 46, Ruhla, 5906, DD

(72) Garthoff, Wolfgang, DD

(54) Leuchte für Fahrzeuge, insbesondere Kennzeichenleuchte für Kraftfahrzeuge

(55) Leuchte für Kraftfahrzeuge, Kennzeichenleuchte für Kraftfahrzeuge, Befestigung, Lösen

(57) Leuchte für Fahrzeuge, insbesondere Kennzeichenleuchte für Kraftfahrzeuge, die aus einer Grundplatte und einem Gehäuse mit Streuscheibe besteht, dadurch gelöst, daß die Grundplatte einen angespritzten Rastdom mit angespritzten Nasen und deren Schrägen mit dem Aufgleitradius sowie einer Ausgleichsnut in die Rastdomaufnahme der Karosserie mit den Einführungsöffnungen eingesteckt und durch Verdrehen befestigt wird. Figur 1 stellt die Erfindung am besten dar.

Fig. 1

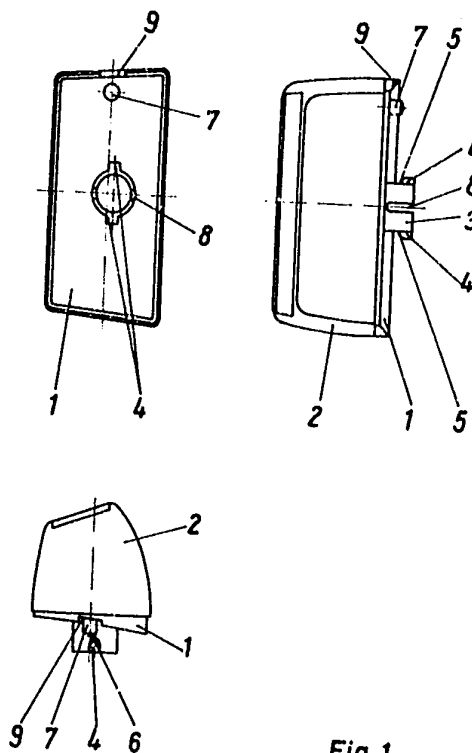


Fig. 1

Patentansprüche:

1. Leuchte für Fahrzeuge, insbesondere Kennzeichenleuchte für Kraftfahrzeuge, bestehend aus einer Grundplatte und einem Gehäuse mit einer Streuscheibe, **gekennzeichnet dadurch**, daß die Grundplatte (1) einen angespitzten Rastdom (3) mit angespitzten Nasen (4) und deren Schrägen (5) mit dem Aufgleitradius (6) sowie einer Ausgleichsnut (8) in die Rastdomaufnahme (11) der Karosserie (10) mit den Einführungsöffnungen (13) eingesteckt und durch Verdrehen befestigt wird.
2. Leuchte für Fahrzeuge, insbesondere Kennzeichenleuchte für Kraftfahrzeuge, nach Anspruch 1, **gekennzeichnet dadurch**, daß die Grundplatte (1) einen Arretierdom (7), der vorzugsweise konisch und ballig ausgebildet ist, aufweist, der in die Arretierdomaufnahme (12) der Karosserie (10) einrastet und die Lagebestimmung der Kennzeichenleuchte garantiert.
3. Leuchte für Fahrzeuge, insbesondere Kennzeichenleuchte für Kraftfahrzeuge, nach Anspruch 1, **gekennzeichnet dadurch**, daß der Rastdom (3) mit den angespitzten Rastnasen (4), welche Schrägen (5) aufweisen, die die unterschiedliche Materialstärke der Karosserie (10) ausgleichen, wobei der Aufgleitradius (6) ein Aufgleiten des Rastdomes (3) auf die Karosserie (10) ermöglicht.
4. Leuchte für Fahrzeuge, insbesondere Kennzeichenleuchte für Kraftfahrzeuge, nach Anspruch 1, **gekennzeichnet dadurch**, daß der Rastdom (3) eine Ausgleichsnut (8) aufweist, welche ein Federn des Rastdomes (3) ermöglicht.
5. Leuchte für Fahrzeuge, insbesondere Kennzeichenleuchte für Kraftfahrzeuge, nach Anspruch 2, **gekennzeichnet dadurch**, daß der Arretierdom (7) einfach oder kreuzweise geschlitzt sein kann, um dadurch ein Federn zu ermöglichen, welches die Toleranzen der Rastdomaufnahme (11) und der Arretierdomaufnahme (12) sowie der Lagetoleranz zueinander aufnehmen kann.
6. Leuchte für Fahrzeuge, insbesondere Kennzeichenleuchte für Kraftfahrzeuge, nach Anspruch 1, **gekennzeichnet dadurch**, daß die Grundplatte (1) einen Demontageschlitz (9) aufweist, welcher das Einführen eines Demontagegegenstandes ermöglicht, welcher ein Anheben der Kennzeichenleuchte zur Demontage ermöglicht.

Hierzu 2 Seiten Zeichnungen

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft eine Leuchte für Fahrzeuge, insbesondere Kennzeichenleuchte für Kraftfahrzeuge, die aus einer Grundplatte und einem Gehäuse mit einer Streuscheibe besteht.

Charakteristik des bekannten Standes der Technik

Bekannte Kennzeichenleuchten dieser Art werden durch Verschraubung oder gesonderte Metallfedern am Fahrzeug befestigt. In der DE-OS 1480568 (63c 62/01) und DE-AS 1655107 (B 60 Q 1/56) werden Ausführungsformen beschrieben, bei der die Kennzeichenleuchte durch Rastfedern aus Metall an der Karosserie des Fahrzeuges befestigt wird. Nachteil dieser Ausführungsform ist, daß durch Rost diese Rastfeder zerstört wird. Außerdem ist der Fertigungsaufwand für diese Befestigungsart sehr hoch.

In der DE-PS 2522620 (B 60 Q1/56) wird die Kennzeichenleuchte durch angespritzte Rastfedern an der Grundplatte am Fahrzeug befestigt.

Diese Art der Befestigung verlangt aber in der Fertigung einen hohen technologischen Aufwand und ein spezielles Plastmaterial.

Ziel der Erfindung

Ziel der Erfindung ist es, daß ohne gesonderte Befestigungsteile eine festsitzende Verbindung zwischen Kennzeichenleuchte und Fahrzeug möglich ist und der Einbau der Kennzeichenleuchte mit einem Minimum an Arbeitsaufwand und Befestigungsteilen erfolgen kann.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Kennzeichenleuchte so auszubilden, daß ohne gesonderte Befestigungsteile ein sicherer Halt der Leuchte am Fahrzeug gewährleistet ist. Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß an der Grundplatte ein Rastdom angespritzt ist, welcher angespritzte Nasen mit Schrägen und Aufgleitradius sowie eine Ausgleichsnut hat, um ein Federn des Rastdomes zu ermöglichen.

Außerdem ist an der Grundplatte ein Arretierdom angespritzt, welcher vorzugsweise konisch und ballig ausgeführt ist und bei Bedarf auch zur Federung mit einem Schlitz versehen sein kann. Die Karosserie, welche eine bestimmte Stärke haben muß, besitzt eine Rastdomaufnahme mit Einführungsöffnungen zur Aufnahme der angespritzten Nasen, welche vorzugsweise um etwa 45° schräg zur Einbaurichtung der Kennzeichenleuchte liegen sowie eine Arretierdomaufnahme.

Die Befestigung der Kennzeichenleuchte erfolgt durch Einführung des Rastdomes in die Rastdomaufnahme und Verdrehen der Kennzeichenleuchte bis der Arretierdom in die Arretierdomaufnahme einrastet.
Bei der Demontage der Leuchte wird ein Hilfsgegenstand (Schraubendreher) in den Demontageschlitz der Kennzeichenleuchte eingeführt und die Leuchte durch Anheben und nachfolgendes Verdrehen aus der Arretierung gehoben, so daß die Kennzeichenleuchte entgegen der Einbauverdrehung aus der Karosserie herausgedreht werden kann.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll nachstehend am Ausführungsbeispiel näher erläutert werden.

Figur 1: zeigt die Grundplatte mit dem angespitzten Rastdom beziehungsweise mit dem angespitzten Arretierdom
Figur 2: zeigt das Lochbild der Befestigung in der Karosserie

Die Kennzeichenleuchte besteht aus der Grundplatte 1 und einem Gehäuse mit Streuscheibe 2.

Die Grundplatte 1 weist einen Rastdom 3 mit angespitzten Nasen 4 und deren Schrägen 5 sowie einem Aufgleitradius 6 und einer Ausgleichnut 8 auf.

Weiterhin weist die Grundplatte 1 einen Arretierdom 7 und einen Demontageschlitz 9 auf.

Die Karosserie 10, vorzugsweise Stoßstange, zeigt die Rastdomaufnahme 11 mit der Einführungsöffnung 13 sowie die Arretierdomaufnahme 12.

Der Rastdom 3 mit den angespitzten Nasen 4 wird in die Rastdomaufnahme 11 der Karosserie 10 eingeführt und die Kennzeichenleuchte durch Verdrehen, wobei der Arretierdom 7 in die Arretierdomaufnahme 12 einrastet, befestigt.
Die Demontage erfolgt mit Hilfe eines Schraubendrehers, der in den Demontageschlitz 9 eingreift und durch Anheben beziehungsweise Verdrehen die Kennzeichenleuchte aus der Arretierung gehoben, so daß die Kennzeichenleuchte entgegen der Einbauverdrehung aus der Karosserie gedreht werden kann.

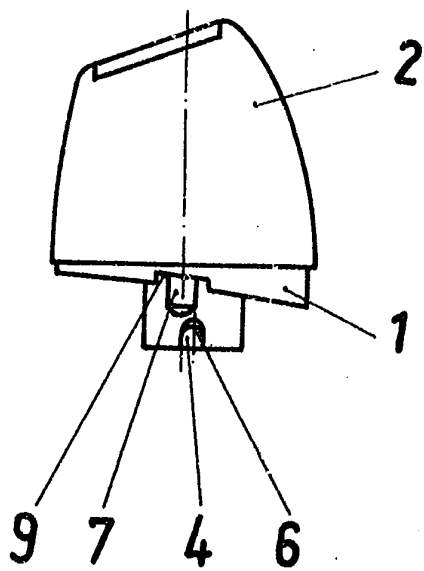
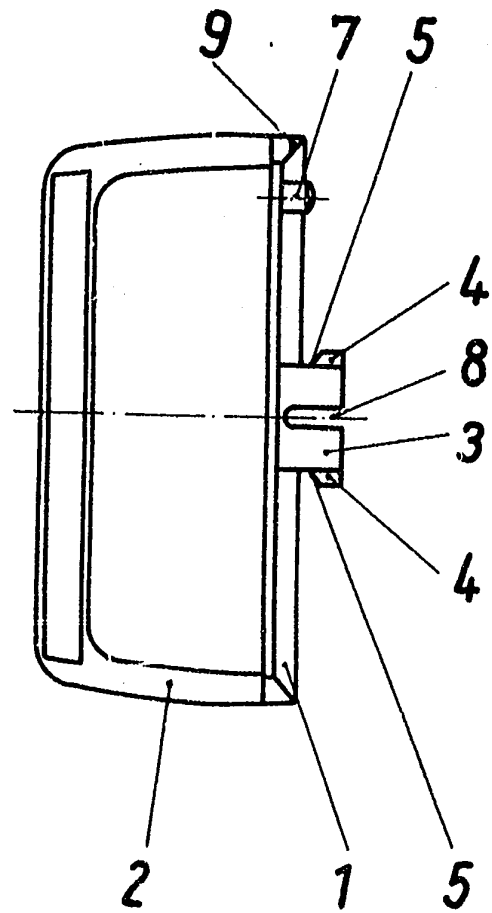
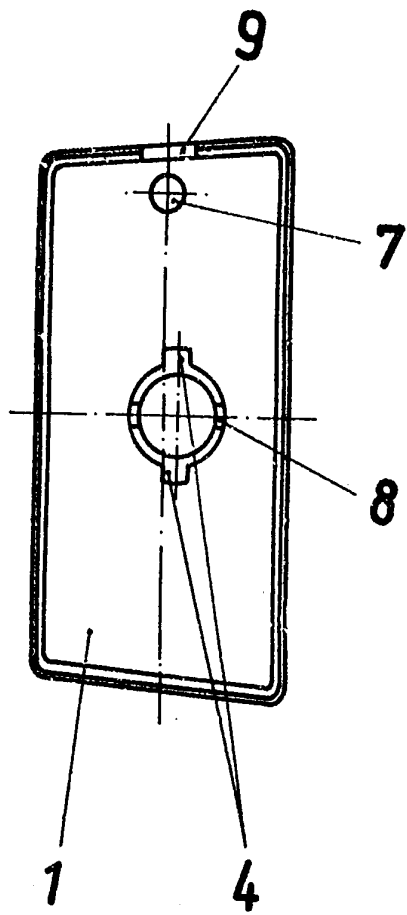


Fig. 1

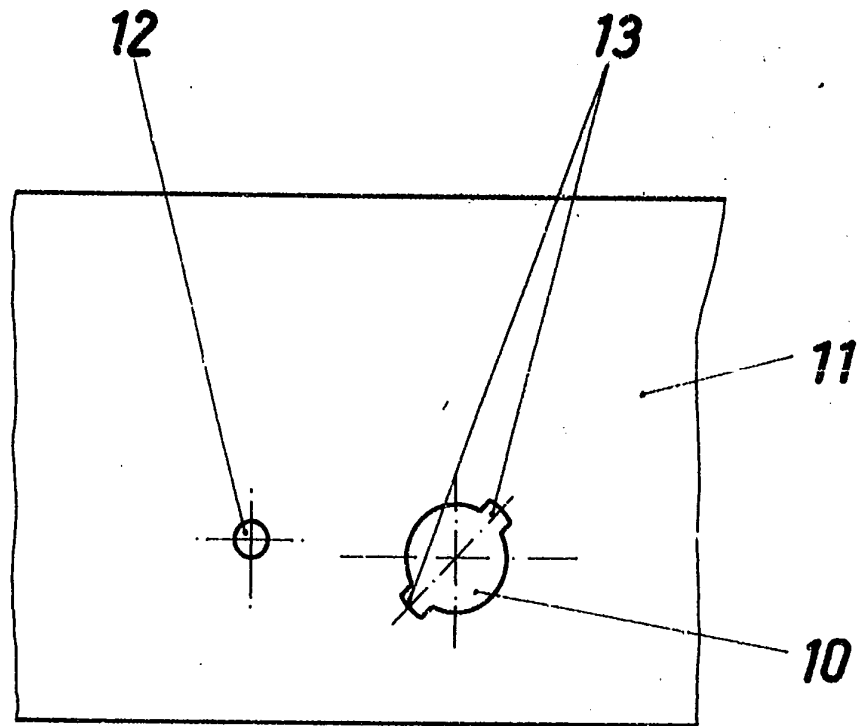


Fig. 2